

Weihnachtsbrief 2010

Unsere lieben Freunde und Verwandte

Das Jahr 2010 war von Veränderungen geprägt. Kaum ein Jahr in der Vergangenheit hat soviel in der Familie Meier auf den Kopf gestellt. Geschlagen wird es wohl nur durch das Kommende werden.

Für Adriana war das Jahr 2010 das Jahr der Doppelzahlen. 11 Jahre AHA, 22 Jahre mit Peter verheiratet, 44 Jahre alt. Wer genau rechnet, der weiss nun, dass sie 66 geboren, 22 Jahre alt war als sie 88 Peter geheiratet hat und 33 Jahre alt als sie 99 ihr Geschäft eröffnet hat. Zufälle gibt es bekanntlich nicht und so wird nächstes Jahr (11) die wohl grösste Veränderung der nächsten Jahre auf sie zukommen. Doch greifen wir nicht vor. Alles soll seine Ordnung haben.

Bereits im letzten Dezember war Adrianas Agenda für 2010 so voll, dass sie mit Entsetzen feststellen musste, dass sie grad mal 6 Wochenenden unverplant hatte. Und so kam es, dass das heutige Wochenende vom 2. Advent das erste wirklich freie Wochenende ist.



Bereits im Januar ging's los mit den Terminen. Wobei an dieser Stelle zu erwähnen sei, dass diese durchaus nicht nur geschäftlicher Natur waren. Viele Familienanlässe und Feste waren auf dem Jahresprogramm. So kamen runde Geburtstage von Bekannten und Verwandten zusammen, so dass man schon fast von einer inflationären Festerei sprechen darf.



Im Januar feierte Susanna (Peters Schwester) den 50. Geburtstag und Adriana den bereits erwähnten 44. Geburtstag. Im März würde der 70. Geburtstag von Carlo (Adrianas Pappa) gefeiert. Im Mai feierte Alina (Adrianas Patentochter) die erste heilige Kommunion. Im Mai wurde Florentinas 75. (Adrianas Mamma) Geburtstag gefeiert und im Juni wurde Ute 50 (eine gute Freundin aus Köln). Schliesslich feierte Sarah (Peters Nichte) im Juni Ihre Konfirmation und im Juli wurde Berta 80 (Peters Mamma) und im August Dorothee 45 (Peters Schwester).

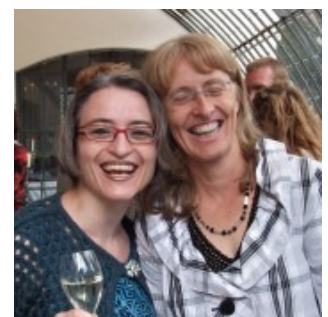
Statt Geschenken beschloss Adriana ihren Eltern zu den runden Geburtstagen eine Reise nach Italien zu schenken. Zusammen besuchten sie Bassano del Grappa, wo Carlo aufwuchs und machten einen Ausflug nach Pianegonda und Venedig.



Im Juni reiste Adriana mit ihrer älteren Patentochter Danja nach Rom, sozusagen als Abschluss-Weihnachts-Geburtstags-Schulschluss-Geschenk. Die vier Tage waren wunderschön und Danja erlebte so ihren ersten Flug.



Extrem viel unterwegs war Adriana aus beruflichen Gründen und man darf sagen, dass sich das GA wieder einmal voll bezahlt gemacht hat.



Der weltweite Tag des öffentlichen Strickens zugunsten von 'save the children' wurde zum Mega-Erfolg. 685 der insgesamt 1200 Babydeckchen, welche schweizweit zusammengelassen sind, wurden von AHA-Kundinnen gestrickt und zusammen genäht.

Auch für Peter war das Jahr 2010 ein bewegtes Jahr. Nicht nur der vielen Familienanlässe wegen. Peter musste sich im Sommer mit der Tatsache auseinandersetzen, dass er schon in wenigen Jahren, alleine mit Adriana am Küchentisch sitzen würde. Dies gab denn auch den Ausschlag für die gemeinsame Entscheidung, das grosse Haus in Rhäzüns zu verkaufen und nach Chur zu ziehen. Dort hat Adriana einen Neubau gefunden, welcher ideal für ihr Geschäftsmodell ist. Im Erdgeschoss befindet sich ein grosser Laden, im ersten Stock der Kursraum, die Spedition und die Büros und schliesslich im Dachgeschoss eine grosse Attikawohnung, mit genug Platz für Frau, Hund und zwei Söhne.

Noch macht sich Peter grosse Sorgen, ob denn das Haus auch zum richtigen Zeitpunkt verkauft werden kann und natürlich teilt die ganze Familie diese Sorge. Doch der Immobilienmarkt scheint gut zu laufen und es besteht Grund zur Hoffnung, das Haus termingerecht veräussern zu können.



Die Tatsache, dass David & Lucas eine eigene Wohnung in Chur beziehen werden und Simon und Ruben nur noch einige wenige Jahre in der Familiengemeinschaft verbringen werden hat deutlich zu einer Entspannung der Situation geführt. Die üblichen Hahnenkämpfe unter den männlichen Familienmitgliedern haben massiv abgenommen und man darf behaupten, dass die vorherrschende Harmonie Peter deutlich lockerer und entspannter werden liess.

Nach vielen Jahren war Peter dieses Jahr wieder einmal nach der Hochjagd auch auf der Niederjagd. Die Hochjagd hat er wie immer in unserem Maiensäss verbracht. Nachdem Orion in diesem Frühjahr auch die Gehorsamsprüfung bestanden hat, durften die beiden als Team auf die Jagd gehen. Neben etlichen Einsätzen für andere Jäger war Diana auch Peter hold und er durfte einen braven Bock nach Hause bringen.

Die Niederjagd war ebenfalls von Erfolg gekrönt. Der Feldhase hat ausgesprochen gut geschmeckt... die Eichelhäherbrüstchen sind dann doch eher etwas für Kenner.

Das Maiensäss ist beinahe fertig umgebaut und so verbringt Peter jede freie Minute mit Orion und meinte liebevoll, dieser Hund sei das beste Geschenk das er je bekommen habe.



Geschäftlich hat Peter weiterhin eine Position im Qualitätsmanagement der Firma TEM inne, welche ihm sichtlich Spass macht. Ebenfalls weiterhin tätig ist Peter als externer Berater für die Firma Vitatec. Dies führt ihn von Zeit zu Zeit auf Reisen. Nicht immer leicht für Adriana und Peter ihre Reisen so zu koordinieren, dass Kinder und Hund versorgt sind. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Adrianas Eltern für die spontanen Hundeeinsätze und Mittagstische.

David hat diesen Sommer seine Abschlussprüfung als Metallbauer mit einer guten Note bestanden und das obwohl er kaum etwas gelernt hat. Er ist sehr intelligent und kann extrem gut vernetzen, darum braucht er kaum zu lernen.

Hin und wieder kann sich David sogar dazu überwinden unter Menschen zu gehen und dann kann er sogar sehr witzig sein, wie die Verkleidung als Einstein beweist.



David ist ein ausgesprochener Einzelgänger und daher kann der Organisation ‚Militär‘ nicht viel abgewinnen. Er hat sich zwar aus freien Stücken für einen Durchdiener gemeldet, hatte dann aber in den ersten Wochen doch seine liebe Mühe mit den vielen Menschen.

Ohne Rückzugsmöglichkeit in einem Zimmer mit 15 Kameraden, das war anfangs für ihn Stress pur. Mit der Zeit hat er sich jedoch daran gewöhnt und man hört nur noch selten Klagen.



Zur Zeit geniesst er eine Woche Bereitschaftsdienst zuhause. Der Tagesablauf besteht darin erst mal ausgiebig auszuschlafen, dann mit Orion einen Spaziergang zu machen um dann den Rest des Tages vor der Spielkonsole oder dem PC zu verbringen. Alles gut Zureden nutzt nichts. Die Hoffnung, dass er im Militär endlich von seiner Spielsucht loskommt schwindet täglich.



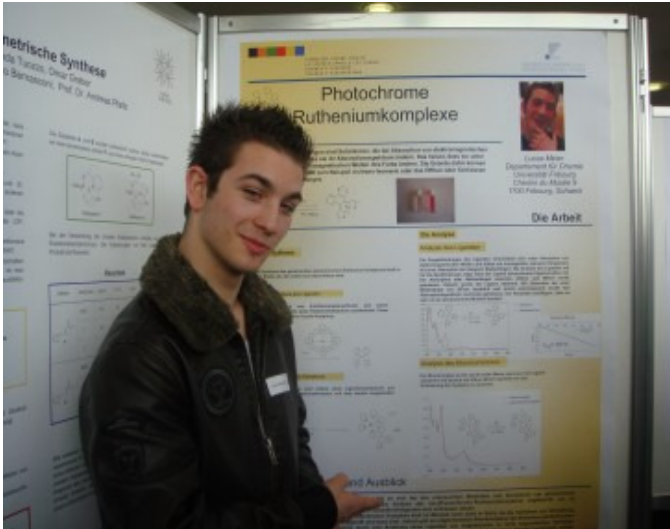
Wenn alles planmässig läuft, wird er im April endgültig aus der Wehrpflicht entlassen und kann fortan das Militär als abgehakt betrachten. Diese Aussicht versetzt David zeitweise in eine regelrechte Euphorie.

Just zum Zügeltermin wird also David aus dem Militär entlassen werden und kann somit seine erste eigene Wohnung beziehen. In derselben Ueberbauung wie das neue AHA-Geschäftsgebäude haben David & Lucas eine Wohnung gefunden. Da David nach Beendigung der Wehrpflicht weiterhin in seinem Ausbildungsbetrieb arbeiten kann, ist es für ihn ein grosser Vorteil von nun an in Chur zu wohnen. Sein Arbeitsplatz liegt 10 Minuten von Chur weg.

Als wir David die Umzugspläne vorgestellt haben, fragte er: ‚**Und was ist de Haken bei der ganzen Sache?**‘

Darauf unsere Antwort: ‚**Wir werfen Dich aus dem Nest.**‘ Worauf er nur lakonisch meinte, dass das schon in Ordnung sei, sonst hänge er wahrscheinlich noch mit 40 zuhause herum.





Im Januar war Lucas eine Woche in Basel und Fribourg bei Schweizer Jugend forsch. Da er sich sehr für Chemie interessiert und später auch in diese Richtung ein Studium einschlagen wird, hatte er natürlich grossen Spass an der Sache, wenngleich er ausgerechnet in dieser Woche einen üblen Magen-Darm-Virus eingefangen hatte, welcher es ihm verunmöglichte jedwelcher feste Nahrung bei sich zu behalten. Entsprechend geschafft sieht er auf dem Bild auch aus. Er hat sich jedoch schnell von diesem Virus erholt.

Im Frühling hat er sich voller Elan an die Abschlussprüfung gemacht und mit einer ausgezeichneten Note seine Matura abgeschlossen. Was natürlich gebührend gefeiert wurde.

Noch am Diplom-Wochenende ist mit Freunden für eine Woche nach Spanien gefahren, bevor es dann am 4. Juli auch für Lucas ab ins Militär hiess. In derselben Kaserne und im gleichen Zimmer wie David, musste auch er die ersten Wochen seiner Wehrpflicht verbringen. Dass Lucas' Ego vor der Kaserne übernachten musste versteht sich von selbst, sonst hätte er diese ersten Wochen nicht schadlos überstanden. Die grösste Schwierigkeit für ihn war es, das Denken abzuschalten und einfach zu gehorchen. Nach und nach, hat sich jedoch auch Lucas an den Betrieb gewöhnt. Scheinbar so gut, dass er sich entschlossen hat weiterzumachen. Erst unter Zwang, dann halb freiwillig und inzwischen mit Spass ist er dabei sich im Militär emporzuarbeiten. Mittlerweile ist er Obergefreiter und führt seine ersten Rekruten. Bis Ende September wird auch Lucas seine Wehrpflicht erfüllt haben und als Wachtmeister aus dem Militärdienst entlassen.

Seine Leidenschaft gilt nach wie vor dem Kampfsport. Da dieser im Militär zu kurz kommt, misst er sich am Wochenende mit Hund, Brüdern und wenn's sein muss auch im Ausgang.



Wenn er im September aus dem Militär kommt, aus besuchen wird, bis er eine geeignete Bleibe gefunden hat.

Dem Militär ist zu verdanken, dass Lucas jede Woche seine Wäsche selber macht und sein Zimmer halbwegs ordentlich zurücklässt. Adrians Feststellung dass aus einem Buben langsam ein Mann geworden sei, quiffierte Lucas mit einer langen, ausgestreckten Zunge.



Seit Simon in der Lehre ist, darf er offiziell in den Ausgang. Dies nutzt er rege und mit grossem Vergnügen geht er an die Fasnacht. In diesem Punkt schlägt er Adriana und Nonno Carlo nach. Die beiden waren an der Fasnacht mit keiner Macht der Welt zuhause zu halten. Als Al Capone verkleidet, sind seine italienischen Wurzeln nicht zu übersehen.

Er hat im Frühjahr die Aufnahmeprüfung an die Berufsmittelschule mit einer glatten 5.0 geschafft und das ohne auch nur einen Streich dafür zu tun. Der Bursche ist clever und gerissen und seine grösste Stärke liegt darin jegliche Art von Regeln zu umgehen. Sei das nun das Essverbot im Wohnzimmer (Simon lebt von Schokolade und Eis) oder die Rückkehrzeit aus dem Ausgang.

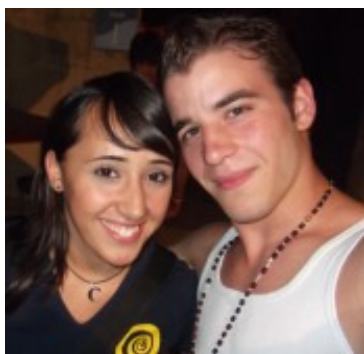


Simon war diesen Sommer zwei Wochen mit Ruben in Malta. Die beiden flogen zum ersten Mal in Ihrem Leben und fanden das „voll geil“. Bevor es aber nach Malta ging um Englisch zu lernen, mussten wir noch darum kämpfen, dass Simon nun doch die BMS besuchen konnte. Der Lehrplan lag so komplex, dass Berufsschulunterricht und Maturafächer am selben Tag waren. Wir fanden eine Lösung und fortan geht Simon nach Ziegelbrücke in die Berufskunde und in Chur in die BMS. Die Schule macht Simon unglaublichen Spass und wir erkennen unseren einst schulmüden Buben nicht mehr.

Der Ausbildungsbetrieb hat sich als mittelmässig herausgestellt. Simon muss seit Monaten immer dieselbe eintönige Arbeit machen und das wirkt sich natürlich auch auf seine Motivation aus. In absehbarer Zeit wird hier Handlungsbedarf entstehen.

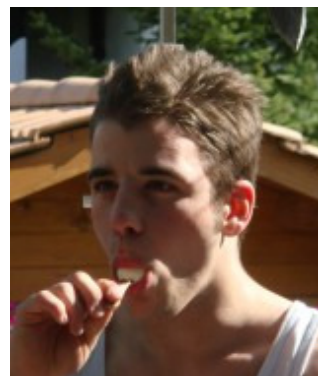


Im Herbst fanden die eidgenössischen Robolympics in Jona statt. Dort nahmen technische Maturanden aus der ganzen Schweiz teil. Simon schaffte es mit seinem Roboter auf Platz sieben.



Nachdem nun Simon seine stalkende Freundin endlich losgeworden ist, hat er sich zum reinsten Herzensbrecher gemauert. Sei das an der Fasnacht oder auf Malta.... Simon wird von den Frauen nur so umschwärmt.... auch wenn er das etwas anders sieht. Die Sache liegt nämlich so: **Und was er kriegt das will er nit und was er will das kriegt er nit**

Simon kann unseren Umzug nach Chur kaum erwarten und macht bereits jetzt Pläne für seine Zimmereinrichtung.



Ruben ist mitten in der Pubertät und lotet sämtliche Grenzen des Mach- und Unmachbaren aus.

Grundsätzlich wird einfach alles was die Eltern sagen in Frage gestellt. Er hat sich zur Nachteule gemauert und ist kaum vor Mitternacht ins Bett zu bekommen. Wir führen das darauf zurück, dass Ruben seit dem letzten Herbst, aufgrund seiner Konzentrationsschwierigkeiten medikamentös behandelt wird. Seither haben sich seine Schulnoten stark gebessert, mit Ausnahme von Mathe..... wobei hier das Problem wohl eher beim Lehrer zu suchen ist als bei Ruben selber.

Er ist in den letzten Monaten heftig gewachsen und hat Simon bereits überholt. David ist der nächste der überholt wird. Bis er Lucas eingeholt hat dürfte es wohl noch ein Jährchen dauern. So kommt es, dass Adriana nun weit abgeschlagen die Kleinste in der Familie ist.



Ruben geht in der Regel gern zur Schule. Es gibt natürlich auch bei ihm Fächer die lieber besucht als andere. Seit diesem Jahr besucht er den Chor nicht mehr, was wir Eltern schade finden, da er noch immer eine hervorragende Singstimme hat.



Sein Berufswunsch scheint sich heraus zu kristallisieren und es scheint fast so, als ob Adrianas ursprünglich erlernter Beruf (Biologielaborantin) für Ruben das Richtige ist. Er interessiert sich sehr für Biologie und Anatomie und auch Chemie ist eines seiner liebsten Fächer. Er wäre damit jedenfalls in bester Gesellschaft. Immerhin sind zur Zeit gleich zwei seiner Cousins im Begriff Chemielaborant zu lernen und Lucas will ja Chemie studieren. Inwiefern dieser Einfluss bei Rubens Berufswahl mitspielt wird sich zeigen.

Im Sommer war Ruben mit Simon in Malta und die beiden haben es sichtlich genossen. Als Nesthäkchen muss Ruben immer noch an allen Familienanlässen teilnehmen, während seine älteren Brüder nach und nach davon befreit werden. Glücklicherweise hat er seinen Cousin Marius, der ihn bei diesen Gelegenheiten begleitet. So auch in diesem Frühjahr, als Tatta, Nonno, Mamma und Pappa nach Italien fuhren. Als wir dann in Pianegonda Halt gemacht haben, war dann aber doch der Familienstolz wieder da. Unübersehbar, dass es sich bei Ruben auch um einen Pianegonda handelt.... wenn auch in dritter Generation. Da musste doch gleich ein Foto vor dem Familienwappen her.

Ruben liebt Orion, auch wenn er es nicht unbedingt schätzt mit ihm spazieren zu gehen, tollen die beiden doch oft herum und es lässt sich nicht genau sagen, wer wen mehr vergöttert.

Schon ein hartes Los, so als Jüngster von vier Brüdern. 😊

Immer hat man alle Pflichten und keine Rechte und muss obendrein noch als Sandsack hinhalten. Wenn es nach Ruben ginge, wäre er ein Einzelkind, dann müsste er keine Rücksicht nehmen.... so seine Ansicht.

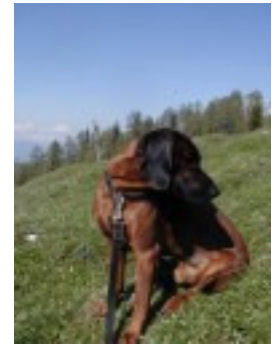
Er ist ein eher fauler Schüler und so verwundert es nicht, dass wir als Eltern uns ein wenig Sorgen darum machen, ob er wohl dieses Jahr weiterhin an der Mittelschule bleiben kann. Leider ist auch bei Ruben der PC sein liebster Zeitvertreib und so bleibt halt manch anderes auf der Strecke.

Jedenfalls freut auch Ruben sich auf unseren Umzug nach Chur, denn dann ist es bis zur Schule nur noch ein Katzensprung und er kann jeden morgen eine halbe Stunde länger schlafen.





Die Gehorsamsprüfung hat Orion diesen Frühling bestanden und somit durfte er Peter diesen Herbst auf die Jagd begleiten. Als geprüftes Schweisshundegespann standen Peter und Orion im Dienste der Bündner Jagd. Etliche Nachsuchen hatten die beiden zu bestehen und einige davon waren erfolgreich. Wiederum andere waren zum Leidwesen des angeschossenen Wildes nicht von Erfolg gekrönt. Bleibt zu hoffen, dass die armen Tiere nicht zu lange leiden mussten.



Genossen haben die beiden jedenfalls die Niederjagd. Die goldenen Herbsttage im Hochgebirge und die glasklaren Wetterverhältnisse machen deutlich warum die beiden jeweils entspannt und glücklich nach Hause kehrten, wenn sie eine Tagestour hinter sich hatten.

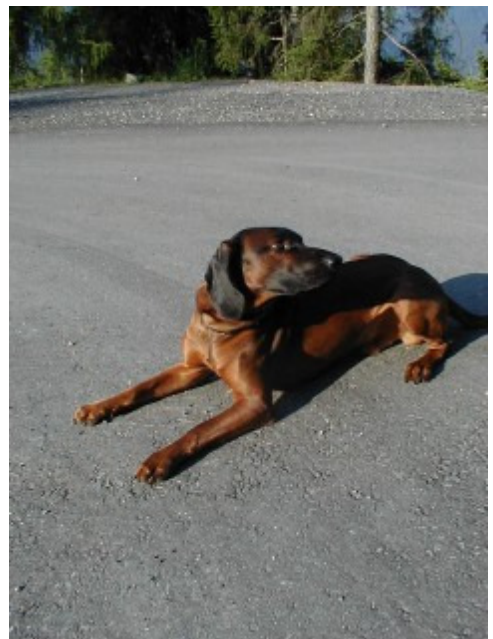
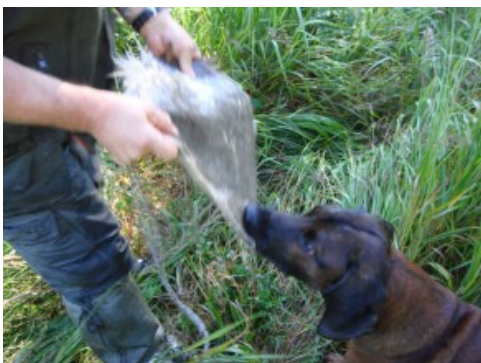
Orion hat seine volle Grösse entwickelt und mit seinen 2 ½ Jahren wäre er nun mehr als geschlechtsreif. Seine hervorragenden Leistungen, seine vorzügliche Note im Aussehen und seine Wesensstärke würden wundervolle Welpen hervorbringen. Leider ist es so, dass die schweizerischen Schweisshunde-Verbände auf Orions Zuchtbetrieb eine Zuchtsperre verhängt haben (aus politischen Gründen, nicht weil die Hunde minderwertig sind) und somit sind unsere Hoffnungen auf Nachwuchs mit Orions Genen in weite Ferne gerückt.



Wir werden weiterhin um die Anerkennung kämpfen denn beide Elternteile von Orion stammen nicht aus dem gesperrten Zuchtwinger und sind voll anerkannte Zuchttiere, nur weil Orion im falschen Zwinger geboren wurde, soll er nicht zugelassen werden.

Lucas nennt Orion zärtlich ‚Augustus‘ was soviel bedeutet wie ‚der Erhabene‘, was deutlich wird, wenn man die Fotos betrachtet.

Orion ist verschmust und anhänglich und ist durch fast nichts aus der Ruhe zu bringen. Einzig Katzen (sie würde er am liebsten schütteln) und Kickboard fahrende Kinder (vor denen hat er panische Angst) vermögen ihn aus der Bahn zu werfen.



Wir wünschen allen geruhsame Festtage und ein friedvolles neues Jahr.

Adriana & Peter mit
David, Lucas, Simon, Ruben & Orion